Homo horticola

Homo horticola

Homo horticola

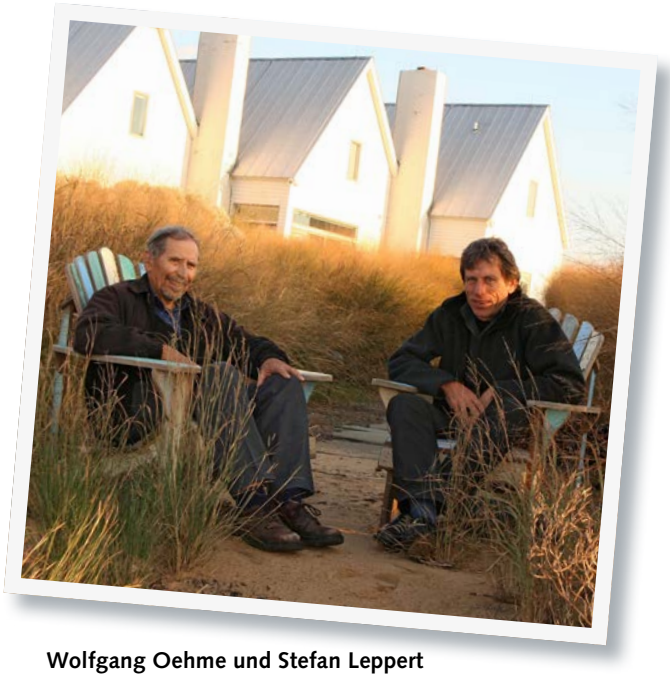
# Stefan Leppert

Gartenmenschen kennenzulernen gehört zu seinen Lieblingsbeschäftigungen: „Und ich habe da in all den Jahren nie einen Vollidioten kennengelernt."

Eine etwas unfreiwillige Ausbildung zum Bankkaufmann war der Katalysator für Stefan Lepperts Berufsleben rund um Gärten und das Gärtnern: „Hinter einer Krawatte wollte ich auf keinen Fall enden." Aufgewachsen zwischen Wald und Wiesen am ländlichen Rand von Wuppertal, absolvierte Stefan Leppert lieber noch eine weitere Lehre als Baumschuler. Was auch als Provokation gegen das Elternhaus gedacht war, entpuppte sich als erster Schritt in die richtige Richtung.

Anfang der 1980er-Jahre holte er das Abitur nach und studierte anschließend in Osnabrück Landschaftsarchitektur, seinerzeit noch als Landespflege tituliert. „Ich wollte was mit Ökologie machen, da gab es damals noch nicht so viel."

Nach einem Jahr Auszeit zum Radfahren durch die USA winkte 1992 das Schicksal mit einem freien Zimmer. Der Wohnungsmarkt war zu der Zeit wie heute leer gefegt und Stefan Leppert folgte, nach einem Intermezzo als Planer in Leipzig, dem Angebot einer Ex-Kommilitonin nach Hamburg.



**Wolfgang Oehme und Stefan Leppert verband eine tiefe Freundschaft.**

Schon im Studium und dann auch im Planungsbüro von Uwe Isterling fiel er mehr durch sein Talent zum Schreiben als zum Zeichnen auf. Seine Erläuterungsberichte verhalfen so manchem Grünordnungsplan zum Erfolg: „In dem trockenen Fachsprech bin ich schon mal lyrisch geworden." Trotz des Angebots, das Büro zu übernehmen, entschied er sich 1995 für eine Redakteursstelle in München bei der „Garten + Landschaft", dem Magazin für Landschaftsarchitektur in Deutschland. „Mit 36 Jahren war das für mich sicher die letzte Chance beruflich das zu tun, was mir wirklich liegt." Weil der Chefredakteur damit beschäftigt war, das internationale TOPOS-Magazin zu etablieren, übernahm er mit einem Kollegen bald komplette Hefte. Viel Zeit für ein Privatleben blieb da nicht.

> „Die Natur macht immer das Richtige, und Fehler gleicht sie auf eine sehr charmante Art aus."

Als 2000 dann in Münster die richtige Frau zu haben war, zog es ihn zurück nach Nordrhein-Westfalen. Hier für den Verlag eine neue Zeitschrift aufzubauen, hätte den Übergang erleichtert. Doch wegen akuter Überlastung entschied er sich kurzerhand erst mal für einen Frankreichurlaub zu zweit. Damit war der Job weg.

Seit über 20 Jahren ist Stefan Leppert jetzt sein eigener Herr mit dem Redaktionsbüro „worte + bilder" und arbeitet, wenn möglich, worauf er Lust hat. Neben redaktionellen Texten und Vorträgen schreibt und übersetzt er Gartenbücher und fotografiert. Auch Gartenreisen passen zu seinem kommunikativen Naturell: „Ein Bus voll mit Leuten, die was über Gärten wissen wollen, das macht mir unheimlich Spaß!"

Stefan Leppert braucht viel Bewegung. Als Vorstand eines Kleingartenvereins erlebt er „täglich die Irrungen und Wirrungen, aber auch die Segnungen und großen Wonnen in diesem Lebensbereich". Dichter an der Scholle kann man in seinen Augen nicht sein.

Text: **Katja Richter**
Fotos: **Marion Nickig** (links), **Stefan Leppert** (oben)